PodC JLL Episode 768

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch: Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist…

Hauptteil

Episode 768: Die Zerstörung Jerusalems – Teil 4 (Matthäus 24,3)

Matthäus 24,3: Als er aber auf dem Ölberg saß, traten seine Jünger für sich allein zu ihm und sprachen: Sage uns, wann wird das sein, und was ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters?

Die Jünger kommen zu Jesus und sie wollen wissen, wann der Tempel zerstört wird und welches Zeichen der Zerstörung vorausgeht, aber sie formulieren nicht so, wie es uns Markus überliefert (ähnlich Lukas): „*Was ist das Zeichen, wann dies alles vollendet werden soll?*“, sondern sie sagen: „*Was ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters?*“

Sie verbinden durch ihre Frage die Zerstörung des Tempels mit dem Auftreten Jesu als königlicher Herrscher und dem Abschluss des jüdischen Zeitalters. Für sie ist irgendwie klar: Wenn die Stadt und der Tempel zerstört werden, dann ist das ein Wendepunkt in der Heilsgeschichte. Und diesen Wendepunkt möchte ich noch mit ein paar Bibelstellen unterlegen, weil ich glaube, dass man ihm heute zu wenig Bedeutung beimisst.

Starten wir so: Kurz vor dem Einzug in Jerusalem erzählt der Herr Jesus ein Gleichnis. Dabei geht es um einen hochgeborenen Mann, der in ein fernes Land zieht, um ein Reich zu empfangen. Seine Bürger sind damit nicht einverstanden:

Lukas 19,14: Seine Bürger aber hassten ihn und schickten eine Gesandtschaft hinter ihm her und ließen sagen: Wir wollen nicht, dass dieser über uns König ist!

Das Gleichnis endet mit einem Blick auf die Ankunft dieses Königs.

Lukas 19,27: Doch jene meine Feinde, die nicht wollten, dass ich über sie König würde, bringt her und erschlagt sie vor mir!

Der König kommt zurück und seine Feinde werden erschlagen.

Vielleicht kann man vorsichtig so formulieren: Mit Kreuz, Auferstehung und Himmelfahrt beginnt die messianische Königsherrschaft Jesu. Mit der Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr. wird diese Herrschaft in einem geschichtlichen Gericht über diejenigen sichtbar, die ihren König verworfen

haben.

Aber hören wir Jesus kurz vor der Verklärung:

Markus 9,1: Und er sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Es sind einige von denen, die hier stehen, die den Tod nicht schmecken werden, bis sie das Reich Gottes in Kraft haben kommen sehen.

Das erinnert sehr an die Verheißung, die wir schon kennen – oder? Dass dieses Geschlecht nicht vergehen wird, bis alles dies geschehen ist. Hier wird jedenfalls davon gesprochen, dass das Reich Gottes zu Lebzeiten der Zuhörer *in Kraft kommen* wird.

Jesus selbst spricht am Ende der Ölbergrede übrigens auch von einem Reich.

Lukas 21,31.32: So erkennt auch ihr, wenn ihr dies geschehen seht, dass das Reich Gottes nahe ist. 32 Wahrlich, ich sage euch, dass dieses Geschlecht nicht vergehen wird, bis alles geschehen ist.

Frage: Von welchem Reich Gottes, das nahe ist, spricht Jesus hier? Wir wissen ja, dass der Begriff *Reich Gottes* sich auf die Herrschaft Jesu bezieht. Und diese Herrschaft gibt es anscheinend in verschiedenen Stufen. Durch Kreuz und Auferstehung wird Jesus zum König der Könige. Er herrscht und sitzt mit dem Vater auf dem Thron (Offenbarung 3,21). Und doch gibt es ein zukünftiges *Reich in Kraft*, das erst mit den Ereignissen beginnt, von denen Jesus in der Ölbergrede spricht

Ich denke, es ist dasselbe Reich, nach dem die Jünger kurz vor der Himmelfahrt fragen.

Apostelgeschichte 1,6: Sie nun, als sie zusammengekommen waren, fragten ihn und sagten: Herr, stellst du in dieser Zeit für Israel das Reich wieder her?

Erinnern wir uns, dass das Reich Gottes dem ethnischen Israel genommen werden sollte (Matthäus 21,43), um es einem anderen Volk zu geben. Dieses „andere Volk“ ist aber kein ethnisches Volk mehr, sondern ein Volk des Glaubens, von dem Petrus schreibt:

1Petrus 2,9.10: Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ..., eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, ... 10 die ihr einst »nicht ein Volk« wart, jetzt aber ein Volk Gottes seid;

Dieses Volk Gottes ist das messianische Israel, dessen Entstehung die Propheten angekündigt hatten. Gott würde sein Volk neu sammeln, ihm einen neuen Bund schenken und es unter der Herrschaft des Sohnes Davids vereinen. Und zu diesem Volk sollten nicht nur Juden gehören, sondern auch Menschen aus allen Nationen (Jesaja 49,5–6; Jeremia 31,31–34; Hesekiel 37,21–28).

Wenn die Jünger fragen, ob Jesus für Israel das Reich wiederherstellen würde, dann meinen sie natürlich nicht das Volk, dem das Reich weggenommen wurde. Sie meinen dieses neue, messianische Israel aus gläubigen Juden, von dem sie selbst ein Teil waren.

Versteht ihr? Jesus hatte sie wochenlang über das Reich Gottes belehrt, und jetzt wollen sie wissen, wann es richtig losgeht.

Und damit wird klar, wofür 70 n. Chr. steht. Es steht für den öffentlichen Herrschaftsantritt des neuen Königs und den Sieg über seine Feinde. Bis zur Zerstörung des Tempels und der Stadt war nicht wirklich klar, welche Rolle Jesus in der Heilsgeschichte spielte. Weiterhin wurden Jahr für Jahr Opfer gebracht, es gab einen Hohenpriester, das alte jüdische System lief einfach weiter. Im Raum stand für alle Welt die Frage: Ist Jesus nun der König auf dem Thron Davids – oder nicht? Ist mit ihm nun ein neues Zeitalter angebrochen – oder nicht? Mit der Zerstörung des Tempels war plötzlich alles klar. Der wahre König war gekommen, hatte aufgeräumt und dem alten System ein Ende bereitet.

Schauen wir uns zum Schluss eine letzte Prophetie an.

Maleachi 3,1b.2.5: Und plötzlich kommt zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, nämlich[1] der Engel des Bundes, den ihr herbeiwünscht, siehe, er kommt, spricht der HERR der Heerscharen. 2 Wer aber kann den Tag seines Kommens ertragen, und wer wird bestehen bei seinem Erscheinen? Denn er wird wie das Feuer eines Schmelzers und wie das Laugensalz von Wäschern sein. ... 5 Und ich werde an euch herantreten zum Gericht und werde ein schneller Zeuge sein gegen die Zauberer und gegen die Ehebrecher und gegen die falsch Schwörenden und gegen solche, die den Lohn des Tagelöhners (drücken), die Witwe und die Waise unterdrücken und den Fremden wegdrängen und die mich nicht fürchten, spricht der HERR der Heerscharen.

Das hier ist keine Prophezeiung auf die Tempelreinigung. Die kam nicht plötzlich über Israel und außerdem kam Jesus – wie er selbst sagt – auch nicht zum Gericht. Hier schon! Maleachi 3 beschreibt das Gericht von 70 n. Chr., bei dem Gott selbst zu seinem Tempel kommt und sein Erscheinen wie *Feuer* und *Laugensalz* alle Ungerechten und Gottlosen beseitigt... beseitigt und für jeden offenbart, wer herrscht.

Anwendungen

Was könntest du jetzt tun?

Lies dir gern in Ruhe noch mal alle Stellen dieser Episode im Kontext durch und denke ein bisschen darüber nach.

[1] In Elb steht *und*, das ich als Waw explicativum übersetze.

Das war es für heute.

Zwei liebe Freunde wollen hier im Podcast nächste Woche über GTA VI sprechen. Betet bitte um Gelingen und Reichweite.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN